

**Gott  
hören**  
jeden Morgen  
TÄGLICHE ANDACHTEN

JOYCE MEYER



Copyright © 2010 by Joyce Meyer. All rights reserved.  
This edition published and arranged with  
FaithWords Hachette Book Group, New York, U.S.A.  
Originally published in English under the title  
**Hearing from God each morning** by Joyce Meyer

© Alle Rechte der deutschen Ausgabe bei  
Joyce Meyer Ministries GmbH  
Postfach 76 10 01  
22060 Hamburg  
www.joyce-meyer.de  
Tel. +49 (0) 40 / 88 88 4 11 11

ISBN 978-3-939627-29-6

Bestellungen bitte an die oben stehende Adresse richten.

1. Auflage, Oktober 2011

Alle Bibelzitate wurden, wenn nicht anderweitig gekennzeichnet, folgender  
Bibelausgabe entnommen: *Neues Leben. Die Bibel* © 2002 und 2006 SCM  
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Sonstige verwendete Bibelausgaben:

*Elberfelder Bibel* © 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH und  
Co. KG, Witten.

*Schlachter Bibel* © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher  
Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

*The Amplified Bible* © 1954, 1962, 1965, 1987 by The Lockman Foundation.

Übersetzung: Jokim Schnöbbe

Lektorat: Dorothea Appel

Korrektorat: Barbara Doering, Das gute Wort

Umschlag: Lars Osterwald

Satz: Satz & Medien Wieser, Stolberg

Druck: CPI books GmbH, Ulm

Alle Rechte vorbehalten!

Vervielfältigung oder Abschrift, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher  
Genehmigung des Verlags.

## Gott wird Ihnen alles erklären, was Sie wissen müssen

*Die Frau sagte: »Ich weiß, dass der Messias kommen wird – der, den man den Christus nennt. Wenn er kommt, wird er uns alle diese Dinge erklären.« (JOHANNES 4,25)*

Der Lernprozess, von Gott zu hören und vom Heiligen Geist geleitet zu werden, ist ein aufregendes Abenteuer. Gott möchte zu Ihnen sprechen und Ihnen alles Nötige erklären, damit Sie Ihr Leben genießen können, gesegnet sind, Weisheit haben und die guten Pläne erfüllen können, die er für Sie hat. Er hat stets etwas Gutes und Hilfreiches zu sagen, doch manchen Menschen entgehen diese Dinge, weil sie nicht merken, dass Gott zu ihnen redet. Sie müssen lernen, wie man seine Stimme hört und ihr gehorcht.

Irdische Eltern reden ständig mit ihren Kindern, warum also sollte unser himmlischer Vater nicht mit uns reden? Irdische Eltern erwarten von ihren Kindern nicht, dass sie wissen, was zu tun ist, bevor sie es ihnen erklärt haben. Gott empfindet das in seiner Beziehung zu seinen Kindern genauso. Er möchte uns alles erklären, was wir für das Leben wissen müssen.

Oft möchten wir unseren eigenen Weg gehen, damit wir tun können, was wir tun wollen und wann wir es wollen. Doch wer so lebt, verirrt sich nur und verschwendet sein Leben. Wir sind darauf angewiesen, dass der Heilige Geist uns durch jeden Tag unserer Zeit auf der Erde führt, und genau das möchte er tun, indem er zu uns redet und uns alles erklärt, was wir wissen müssen.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG:** Der Heilige Geist ist Ihr Begleiter und Tröster. Er ist bei Ihnen – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.

## Eine Lebensnotwendigkeit

*Eine einzige Bitte habe ich an den Herrn. Ich sehne mich danach, solange ich lebe, im Haus des Herrn zu sein, um seine Freundlichkeit zu sehen und in seinem Tempel still zu werden. (PSALM 27,4)*

Wer gerne von Gott hören möchte, muss ihm Priorität in seinem Leben einräumen. Im Vers für heute hat David die wichtigste Voraussetzung für das Leben zusammengefasst. Er sehnte sich nach der Gegenwart Gottes, und zwar als *Lebensnotwendigkeit*.

David hatte viele Erfolge, durch die er Selbstvertrauen aufbauen konnte. Beflügelt von der Gegenwart Gottes hatte er – nur mit einer Schleuder und fünf kleinen Steinen bewaffnet – einen eindrucksvollen Riesen getötet. Später machte Gott diesen einfachen Hirtenjungen zum König Israels, obwohl er der Jüngste in einer Familie voller Männer war. Ruhm und Reichtum boten ihm schließlich alles, was man sich normalerweise für ein erfülltes Leben wünscht.

David hatte Gottes Gegenwart oft erlebt, und doch sehnte er sich nach mehr von Gott. Das sollte uns zeigen, dass wir Gott immer wieder nachjagen müssen, ganz gleich wie viele Erfolge wir bereits erzielt haben. Selbst David musste Gott noch besser kennenlernen.

Viele Menschen würden gerne von Gott geführt werden, sind aber nicht bereit, andere Dinge beiseitezulegen, um seine Stimme hören zu können. David dagegen bündelte alle seine Wünsche auf ein einziges Ziel hin, und das lautete: mehr von Gott, solange er lebte. Die Sehnsucht in uns kann nur gestillt werden, wenn wir heute besser mit Gott vertraut sind, als wir es gestern waren.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG:** Machen Sie es sich zum Ziel, »mehr von Gott« zu haben – an diesem Tag und an allen kommenden Tagen.

## Kommen Sie zu Gott

*Kommt zu Gott, und Gott wird euch entgegenkommen.*

(JAKOBUS 4,8)

Nicht jeder ist bereit, den nötigen Preis zu bezahlen, um Gott nahe zu sein. Nicht jeder ist bereit, sich die Zeit zu nehmen oder das Erforderliche zu investieren, um geistlich zu wachsen. Gott fordert nicht unsere gesamte Zeit. Er möchte definitiv, dass wir Dinge tun, die wir nicht unbedingt für »geistlich« halten. Er hat uns als Geschöpfe mit Leib, Seele (Gedanken, Wille und Gefühle) und Geist gemacht, und er möchte, dass wir uns um all diese Bereiche kümmern.

Es braucht Zeit und Kraft, sich körperlich zu betätigen und seine Seele zu nähren. Unsere Gefühle müssen gepflegt werden; wir brauchen Spaß und Unterhaltung und wir sollten die Gesellschaft anderer genießen. Unser Verstand sollte wachsen und unser Sinn täglich erneuert werden. Darüber hinaus haben wir eine geistliche Natur, die unsere Aufmerksamkeit erfordert. Um ausgeglichen und gesund zu bleiben, müssen wir uns die Zeit nehmen, uns ganzheitlich um uns selbst zu kümmern.

Vertrautheit mit Gott ist in erster Linie eine Zeitfrage. Wir sagen, dass wir keine Zeit für Gott haben, doch in Wirklichkeit nehmen wir uns immer Zeit für die Dinge, die uns am wichtigsten sind. Trotz der vielen Ablenkungen, mit denen wir alle täglich zu kämpfen haben, können wir Zeit für Gott finden. Es muss uns nur wichtig genug sein, ihn zu kennen und von ihm zu hören. Passen Sie Gott nicht an Ihren Terminkalender an, sondern passen Sie Ihren Terminkalender an Gott an.

Gott kennenzulernen ist eine langfristige Investition. Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie nicht sofort Resultate sehen. Entschließen Sie sich vielmehr, ihn mit Ihrer Zeit zu ehren, und Sie werden den Lohn ernten.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG:** Regelmäßiges Üben ist nicht nur bei körperlicher Betätigung wichtig, sondern genauso bei geistlicher Betätigung. So erzielt man positive Resultate.

## Frieden ist Ihr Schiedsrichter

*Euren Herzen wünschen wir den Frieden, der von Christus kommt.*

(KOLOSSER 3,15)

Ich orientiere mich in meiner Lebensführung stark am Frieden. Ich kaufe nichts, worüber ich keinen Frieden habe. Wenn ich in einer Unterhaltung den Frieden verliere, werde ich still. Bei wichtigen Entscheidungen schaue ich, bei welcher Option der Friede liegt. Wenn ich versuche, zwischen der Stimme Gottes und anderen Stimmen, die um meine Aufmerksamkeit ringen, zu unterscheiden, achte ich darauf, welche Stimme oder Botschaft mir den Frieden Gottes ins Herz bringt.

Ich habe gelernt, dass Friede ganz wichtig ist, um genug Kraft im Leben zu haben. Wer keinen Frieden hat, begeht wahrscheinlich einen gravierenden Fehler. Ich wage sogar zu behaupten, dass wir nie etwas ohne Frieden tun sollten. Friede ist sozusagen eine innere Bestätigung, dass Gott unsere Entscheidung gutheißt.

Gott führt uns anhand von Frieden. Im heutigen Vers heißt es, dass Friede von Christus kommt. Friede ist wie ein Schiedsrichter, der entscheidet, was noch innerhalb des »Feldes« und was im »Aus« ist. Wo der Friede fehlt, ist »Aus«! Wir sollten die innere Harmonie unserer Gedanken und unserer Seele zum ständigen Schiedsrichter in unserem Herzen ernennen, einem Schiedsrichter, der unsere Fragen eindeutig klärt und unsere Lebensentscheidungen festlegt.

Wir müssen unserem Rechtsbewusstsein folgen und uns gegen Dinge sträuben, die unser Gewissen nicht bejahen kann. Gott schenkt oder entzieht unserem Gewissen Frieden, um uns wissen zu lassen, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG:** Ernennen Sie Frieden zu Ihrem Schiedsrichter. Solange Sie Frieden haben, befinden sich Ihre Entscheidungen noch innerhalb des »Feldes«. Haben Sie hingegen keinen Frieden, ist die Entscheidung im »Aus«.

## Gott versteckt sich nicht

*Der Himmel verkündet die Herrlichkeit Gottes und das Firmament bezeugt seine wunderbaren Werke. (PSALM 19,2)*

Gott versteckt sich vor niemandem. Er offenbart sich gegenüber der gesamten Menschheit (siehe Römer 1,19-20). Er spricht zu allen durch das, was er geschaffen hat, und die Schöpfung zeugt von seiner Macht und seinen Plänen.

Schauen Sie sich einmal um und betrachten Sie die Welt, die Gott geschaffen hat. Durch die Natur zeigt er uns, dass es ihn wirklich gibt. Er versucht uns jeden Tag zu erreichen und hinterlässt überall Hinweise, die sagen: »Ich bin hier! Du musst dir keine Sorgen machen oder Angst haben. Ich bin hier.«

Jeden Morgen geht die Sonne auf und jeden Abend geht sie wieder unter. Die Sterne erscheinen und funkeln vor dem dunklen Nachthimmel und das Universum hält seine Ordnung aufrecht, zur Erinnerung, dass Gott über uns wacht.

Einige Bäume sehen im Winter absolut tot aus, erwachen im Frühling jedoch wieder zum Leben. Das erinnert uns daran, dass Gott unser Leben wieder zum Blühen bringt, selbst wenn wir uns leblos und hoffnungslos fühlen.

Ich beobachte gerne einen Baum, der vom Wind bewegt wird. Dabei ist mir aufgefallen, dass tote Blätter manchmal noch eine Zeit lang an den Ästen hängen bleiben, bis ein starker Windstoß kommt und sie wegweht. Dadurch wird Platz für neue Knospen geschaffen, die wachsen und blühen können. Das erinnert mich daran, dass der Wind des Geistes alles Unnötige in unserem Leben wegweht und alles Notwendige beschützt. Er bringt neues Leben und Wachstum und Zeiten der Erfrischung.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG:** Halten Sie Ausschau nach den vielen Zeichen, durch die Gott Ihren Tag bereichert.

## Gott möchte Sie weiterbringen

*Lehre den Weisen, und er wird noch weiser. Unterweise den Gerechten, und er lernt noch dazu. (SPRÜCHE 9,9)*

Gott möchte zwar, dass wir das Leben genießen und zufrieden sind, doch manchmal erzeugt er auch Unzufriedenheit. Er kann ein Gefühl in uns wecken, dass etwas nicht stimmt, weil er nicht möchte, dass wir uns festfahren. Er gibt uns einen Stups, damit wir ihn suchen und neue Ebenen erreichen.

Wir sollten stets wachsen, mehr Tiefgang gewinnen und vertrauter mit Gott werden. Meistens führt er uns in diesen Reifeprozess hinein, indem er uns von dort wegnimmt, wo wir uns bis jetzt wohlfühlt haben. Ein zu lange anhaltendes Wohlgefühl kann Zeichen mangelnden Wachstums sein. Wenn Sie ein Drängen in sich spüren, das Sie nicht ganz verstehen, bitten Sie Gott, Ihnen den Grund dafür zu zeigen.

Unsere Zeit mit Gott ist grundlegend für unser Wachstum und unsere geistliche Reife. Wer jedoch immer das Gleiche tut, kann unmöglich alles erleben, was Gott für ihn hat. Es gab Zeiten, in denen ich die Bibellese als anstrengend empfand, und dann hat Gott mich einfach dahin geführt, einige Monate lang eine andere Bibelübersetzung zu lesen. Diese kleine Veränderung brachte neues Wachstum, weil sie das Vertraute in ein neues Licht rückte. Satan war darauf aus, Schuldgefühle in mir zu wecken, weil ich keine Lust mehr auf meine Bibellese hatte. Dabei wollte Gott mich einfach dazu bringen, eine andere Übersetzung auszuprobieren. Einmal war mir beim Beten und Bibellesen etwas langweilig, also setzte ich mich auf einen anderen Stuhl in meinem Büro, und plötzlich sah ich Dinge, die schon jahrelang da gewesen, mir aber nie aufgefallen waren. Eine eigentlich unbedeutende Umstellung ließ mich die Dinge aus einem völlig anderen Blickwinkel sehen und Gott hat mich eine geistliche Lektion gelehrt.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG:** Scheuen Sie sich nicht, auch einmal woanders Platz zu nehmen.



## Vertrauen Sie Gott vollkommen

*Herr, bei dir suche ich Schutz, lass mich nicht zugrunde gehen.*

(PSALM 31,2)

Ich kann mich noch genau daran erinnern, als Gott mir sagte, ich solle meine gut bezahlte Arbeitsstelle kündigen, um mich auf den Dienst vorzubereiten. Ich gehorchte nicht sofort, weil ich Angst hatte, meine Arbeit aufzugeben. Wie konnte ich mir überhaupt sicher sein, dass ich tatsächlich von Gott hörte? Doch Gott ließ nicht locker und so versuchte ich schließlich mit ihm zu verhandeln. »Ich arbeite nicht mehr ganztags«, sagte ich, »sondern nur noch Teilzeit.«

Also arbeitete ich Teilzeit, weil ich Angst hatte, Gott vollkommen zu vertrauen. Dave und ich hatten weniger Einkommen als zuvor, doch wir fanden heraus, dass wir auch mit weniger Geld zurechtkommen konnten. Wir konnten zwar nicht mehr so viel ausgeben, schafften es aber immer noch, unsere Rechnungen zu bezahlen. Außerdem hatte ich nun mehr Zeit, mich auf den Dienst vorzubereiten. Es schien ein guter Plan zu sein, nur war es nicht Gottes Plan.

Ich habe gelernt, dass Gott keinen »Handel« mit uns treiben möchte. Eines Tages wurde ich nämlich entlassen. Ich war eine gute Mitarbeiterin und hatte noch nie eine Kündigung erhalten. Obwohl mir meine Umstände nicht gefielen, war ich endlich dort, wo Gott mich die ganze Zeit haben wollte – in völliger Abhängigkeit von ihm.

Ohne Arbeitsstelle musste ich lernen, Gott für jede Kleinigkeit zu vertrauen. Sechs Jahre lang waren wir jeden Monat auf Gottes Eingreifen angewiesen, nur um unsere Rechnungen begleichen zu können, doch ich habe in jener Zeit eine Menge über Gottes Treue gelernt. Er hat uns immer versorgt. Unsere damaligen Erfahrungen ermöglichen es uns heute, wo unser internationaler Dienst so viele Mittel erfordert, auf Gott zu vertrauen. Ich ermutige Sie, Gott vollkommen zu gehorchen und keinen Handel mit ihm zu treiben. Der funktioniert nie.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG: Wer mit Gott verhandeln möchte, gewinnt nie.**

## Wie ein Kind

*Ich versichere euch: Wer nicht wie ein Kind glaubt, wird nicht ins Reich Gottes kommen. (LUKAS 18,17)*

Gott hört die einfachsten, schwächsten Hilferufe und reagiert auf die kindlichsten Bitten. Ich habe vier Kinder großgezogen und habe inzwischen neun Enkelkinder und ich kann Ihnen sagen: Kinder sind *nicht* kompliziert. Wenn Kinder etwas wollen, wissen sie genau, wie sie sich verständlich machen können. Wenn sie Angst haben, laufen sie einem in die Arme. Manchmal geben sie einem ohne ersichtlichen Grund einen dicken Kuss. Wenn sie ihren Eltern eine Frage stellen, erwarten sie auch eine Antwort. Wir sollten die gleiche Erwartung haben, wenn wir mit Gott reden. Kinder sind nicht raffiniert genug, um ihr Herz oder ihre Gefühle zu verbergen. Folglich ist der Austausch mit ihnen einfach und erfrischend.

Genau einen solchen Austausch wünscht sich Gott mit uns. Wir dürfen uns ihm mit kindlicher Einfachheit nähern und gespannt auf das warten, was er uns zu sagen hat. So wie Kinder von Natur aus dazu neigen, ihren Eltern vollkommen zu vertrauen, sollten auch wir unschuldig, rein und ohne Zweifel sein und der Stimme Gottes vertrauen. Wer mit einfachem, kindlichem Glauben betet, empfängt die wunderwirkende Kraft Gottes und erlebt Veränderung.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG: Nennen Sie Gott beim Beten ruhig »Papa« und vertrauen Sie sich ihm vorbehaltlos an.**

## Schaffen Sie die richtige Atmosphäre

*Tragt euren Teil dazu bei, mit anderen in Frieden zu leben, so weit es möglich ist! (RÖMER 12,18)*

Wer von Gott hören möchte, muss eine Atmosphäre schaffen, die förderlich für seine Gegenwart ist. Mit »Atmosphäre« meine ich unsere Umgebung beziehungsweise die um uns herum herrschende Stimmung. Die Atmosphäre wird durch unsere innere Haltung bestimmt. Manche Haltungen fördern unsere Gottesbeziehung, andere hindern sie. Um von Gott zu hören, brauchen wir eine Atmosphäre des Friedens, und Frieden bewahren wir uns, indem wir glauben und vergebungsbereit sind.

Man kann leicht spüren, wenn Streit in der Luft liegt. Genauso können wir Frieden spüren, wo Menschen und Situationen friedlich sind. Wir sollten daran arbeiten, überall eine friedliche Atmosphäre zu schaffen und aufrechtzuerhalten, denn wo Unruhe herrscht, kann man Gott nicht hören. Streit und Zwietracht schaffen keine Atmosphäre, in der Gott spricht. Er spricht in einer friedlichen Atmosphäre, in der Herzen und Gedanken im Frieden ruhen und voller Liebe sind.

In den vollen Genuss der Gegenwart Gottes kommen wir nur, indem wir in unserem Umfeld und Herzen beständig eine Atmosphäre aufrechterhalten, die es uns ermöglicht, Gott zu ehren. Wollen wir von Gott hören, so müssen wir alle negativen Haltungen der Herrschaft Jesu Christi übergeben, damit er uns helfen kann, eine Atmosphäre zu schaffen, in der wir seine Gegenwart spüren und seine Stimme hören können.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG:** Schlüpfen Sie in die Rolle des Friedensstifters.

## Freundschaft schafft Zuversicht

*Lasst uns deshalb zuversichtlich vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. Dort werden wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, die uns helfen wird, wenn wir sie brauchen.*

(HEBRÄER 4,16)

Wenn wir unsere Freundschaft mit Gott besser verstehen und uns als seine Freunde ansehen, werden unsere Gebete mehr vom Geist geleitet und mit mehr Glauben und Zuversicht erfüllt. In Lukas, Kapitel 11, gleich nachdem Jesus seine Jünger das Vaterunser zu beten gelehrt hat, erzählt er eine Geschichte, die seine Lektion übers Beten veranschaulichen sollte. Er sagt: *»Angenommen, ihr geht um Mitternacht zum Haus eines Freundes, um ihn um drei Brote zu bitten. Ihr erklärt ihm: ›Ein Freund von mir ist unerwartet zu Besuch gekommen, und ich habe nichts zu essen im Haus.‹ Doch er ruft euch aus dem Schlafzimmer zu: ›Lass mich in Ruhe. Die Tür ist schon für die Nacht verriegelt, und wir liegen alle im Bett. Um diese Zeit kann ich dir nicht mehr helfen.‹ Ich sage euch eins: Wenn er euch auch nicht aus Freundschaft helfen will, wird er doch am Ende aufstehen und euch geben, was ihr braucht, um seinem guten Ruf nicht zu schaden – wenn ihr nur beharrlich genug klopft«* (Lukas 11,5-8).

Man beachte, dass der Mann nur wegen seiner schamlosen Beharrlichkeit Brot bekam. Eine solche »Schamlosigkeit« haben wir nur unseren Freunden gegenüber – weil Freundschaft zuversichtlich macht. Je mehr wir in unserer Freundschaft mit Gott wachsen und vorankommen, desto mutiger und zuversichtlicher können wir auf ihn zugehen.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG:** Beten Sie mit der gleichen Leidenschaft und Vertrautheit, die Sie sich normalerweise für Ihre engsten Freunde vorbehalten.

## Halten Sie Ihren Termin ein

*Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr ernsthaft, mit ganzem Herzen nach mir verlangt. (JEREMIA 29,13)*

Manchmal müssen wir unsere schlechten Neigungen hart anpacken, um der Passivität zu widerstehen, die uns davon abhält, in der Erkenntnis Gottes zu wachsen. Es gibt kaum eine wichtigere Verpflichtung als unsere Zeit mit Gott.

Wenn ich aufgrund kranker Nieren eine Dialyse bräuchte und zweimal in der Woche um acht Uhr morgens für eine Behandlung im Krankenhaus sein müsste, würde ich definitiv keine Einladung annehmen, die sich mit diesen Terminen überschneidet. Die Einladung könnte noch so verlockend sein, ich würde nicht vergessen, dass mein Leben vom Einhalten des Dialysetermins abhängt. Unsere Zeit mit Gott sollten wir genauso ernst nehmen. Unsere Lebensqualität wird stark von der Zeit mit Gott beeinflusst. Folglich sollte jene Zeit Priorität in unserem Tagesplan haben.

Manchmal werden wir nachlässig und halten unsere Termine mit Gott nicht ein, weil er ja sowieso immer zur Verfügung steht. Wir wissen, dass er immer für uns da ist, also können wir unsere Verabredung mit ihm auch einmal ausfallen lassen oder verschieben, damit wir uns um etwas Dringlicheres kümmern können. Doch wenn wir Gott eine höhere Priorität einräumen, haben wir vielleicht auch nicht mehr so viele dringliche Situationen, die unsere Zeit rauben.

Jede Zeit mit Gott – selbst wenn wir seine Gegenwart nicht spüren oder scheinbar nichts lernen – sät gute Samen, die eine gute Ernte in unserem Leben erzeugen werden. Mit etwas Ausdauer können Sie an den Punkt kommen, wo Sie Gottes Wort gut verstehen, die Gemeinschaft mit ihm genießen, ungezwungen mit ihm reden und seine Stimme hören.

---

**EIN GEDANKE FÜR DIESEN TAG: Halten Sie Ihre Termine mit Gott ein.**